



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Sportkonzept Sitzvolleyball

2020 – 2024 ff.

Stand 10/2020

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3	3.2.6. Kooperation	19
2. Sitzvolleyball.....	3	3.2.7. Sonstiges.....	20
2.1. Geschichtliche Aspekte.....	3	3.3. Nachwuchsleistungssport.....	20
2.2. Internationale Sportstruktur	4	3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen.....	21
2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport	4	3.3.2. Sichtungsmaßnahmen	21
3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie	4	3.3.3. Lehrgangsmaßnahmen	22
3.1. Nationalmannschaft	5	3.4. Wissenschaftliche Kooperationen	23
3.1.1. Kaderstruktur.....	5	3.4.1. Olympiastützpunkte (OSP).....	23
3.1.2. Erfolge/Platzierungen	7	3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten.....	24
3.1.3. Rahmentrainingsplan/ Maßnahmen/ Sportjahresplanung	11	3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften.....	24
3.2. Sportartstruktur.....	13	3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)	24
3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS	13	3.4.5. Sonstiges	25
3.2.2. Abteilung und Fachbereich.....	15	3.5. Öffentlichkeitsarbeit.....	25
3.2.3. Standorte und Infrastruktur	16	3.6. Trainer Aus- und Fortbildung.....	26
3.2.4. Landesverbände	17	3.7. Klassifizierung	26
3.2.5. Wettkampfstruktur.....	18	4. Schlusswort	27

1. Einleitung

Das vorliegende Sportartenkonzept beschreibt den konzeptionellen Rahmen des Sitzvolleyball in Deutschland und setzt Schwerpunkte in der Entwicklung und Förderung. Damit bildet das Konzept die Grundlage für die strukturelle Entwicklung der Sportart bis zu den Paralympischen Spielen 2024 in Paris und darüber hinaus.

Das Ziel dieses Konzeptes ist es, die strukturelle Entwicklung im Sitzvolleyball weiter zu systematisieren und als planmäßigen Prozess zu verfolgen. Dafür wird im Folgenden zunächst die Sportart mit all ihren Besonderheiten erläutert. Anschließend wird die Sportartstruktur differenziert, mittels Situationsanalysen betrachtet und um Zielstellungen mit entsprechender Strategie ergänzt. Ein Zeitplan und die klare Verteilung von Zuständigkeiten sollen zur Zielerreichung beitragen.

2. Sitzvolleyball

Sitzvolleyball ist eine Variante des Volleyballspiels und wird in Deutschland überwiegend im Behindertensport angeboten. Das Spiel wurde in den Niederlanden erfunden und orientiert sich eng am Volleyball. Es ist jedoch so modifiziert worden, dass es von Menschen mit Behinderung gespielt werden kann. Sitzvolleyball wird auf dem Hallenboden sitzend gespielt, ansonsten gelten bis auf die folgenden wenige Ausnahmen die normalen Volleyballregeln:

- Das Feld ist kleiner: 5 Meter (Tiefe) × 6 Meter (Breite) statt 9 Meter × 9 Meter je Spielfeldhälfte.

- Die Höhe des Netzes ist geringer: 1,15 Meter Männer statt 2,43 / 1,05 Meter Frauen statt 2,24.
- Ein Teil des Rumpfes (zumeist Gesäß, aber auch z.B. Rücken, Bauch, Hüfte) muss zum Zeitpunkt der Ballberührung Bodenkontakt haben. Ausgenommen davon sind Rettungsaktionen unter Zeitdruck mit Balkkontakt unterhalb der Netzoberkante und hinter der 2 Meterlinie.
- Der Aufschlag darf geblockt werden.
- Es gibt einen „Halteball“. Der Ballwechsel wird dann wiederholt.
- Die Berührung des Netzes unterhalb der Netzoberkante ist kein Fehler, wenn es nicht absichtlich passiert oder den Gegner behindert.

Sitzvolleyball wird weltweit von über 10.000 Menschen in mehr als 75 Ländern auf allen Kontinenten gespielt. Jahr für Jahr kommen mehr Länder und mehr Menschen hinzu.

2.1. Geschichtliche Aspekte

Sitzvolleyball, so wie wir es heute kennen, gibt es seit 1956. Die Sportart wurde in den Niederlanden, angelehnt an das aus Deutschland kommende Sitzballspiel, durch ein niederländisches Komitee eingeführt. Auch wenn Sitzvolleyball erst 1978 von der International Sports Organisation for the Disabled (ISOD) anerkannt wurde, fanden bereits seit 1967 internationale Meisterschaften statt. Und – wie sollte es anders sein – wurde das erste internationale Turnier im Sitzvolleyball im niederländischen Haarlem ausgerichtet. Sitzvolleyball ist fester Bestandteil im paralympischen Programm für Männer seit 1980 und seit 2004 für Frauen.

Auf der Homepage des Weltverbandes WPV gibt es einen Podcast zu der geschichtlichen Entwicklung: www.worldparavolley.com

2.2. Internationale Sportstruktur

Das Internationale Paralympische Komitee (IPC - International Paralympic Committee, gegründet 1989) und World Paravolley (WPV) als internationale Dachverband sind die wichtigsten Organisationen in der Sportart.

Es gibt eine Vielzahl von internationalen Wettkämpfen:

- Paralympischen Spiele (alle 4 Jahre)
- Weltmeisterschaften (alle 4 Jahre)
- kontinentale Meisterschaften in Europa, Asien (mit Australien / Ozeanien), Afrika und Amerika (alle 2 Jahre)
- Worldcup (alle 2 Jahre)
- World Super 6 (jährlich)
- kontinentale Parasportmeisterschaften beinhalten auch Sitzvolleyball (z.B. Parapanamericanos, Para Asean Games)

Zudem gibt es offizielle Qualifikationsturniere zu den internationalen Wettkämpfen und einen jährlichen Wettkampfkalender mit mehreren Dutzenden „offenen“ internationalen Turnieren. Auf Vereinsebene gibt es auf allen Kontinenten offizielle Wettkämpfe und oftmals sind auch Nationalteams dabei startberechtigt. Bei einer Reihe von para-sportartenübergreifenden Großveranstaltungen wie den Invictus Games ist Sitzvolleyball ein fester Bestandteil.

2.3. Sonstige spezifische Besonderheiten zum olympischen Sport

World Para Volley (WPV) arbeitet grundsätzlich mit demselben Regelwerk wie der internationale Volleyballverband (FIVB) im olympischen Bereich, jedoch mit behinderungsspezifischen Regelanpassungen (Spielfeldgröße, Netzhöhe, Aufschlagblock, Halteball, Lifting). Auf nationaler Ebene erfolgt eine ständige Anpassung.

Die Spielrechte sind im Sitzvolleyball, Volleyball und Beachvolleyball völlig unabhängig. Es gibt Sitzvolleyball Spielerinnen und Spieler die Hallenvolleyball oder Beachvolleyball sogar auf sehr gutem nationalem Niveau betreiben.

3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie

Die nachfolgende Situationsanalyse bezieht sich auf die aktuellen Gegebenheiten im September 2020. Die Zielstellung umfasst den Zeitraum bis zu den Paralympics 2020 in 2021 bzw. bis zu den Paralympics 2024.

Die Entwicklung im Sitzvolleyball hängt von viel ehrenamtlicher Arbeit und Hingabe zum Sport ab. Es bedarf somit grundsätzlich der Entwicklung professioneller Strukturen in der Sportart um langfristig im Herrenbereich an der Weltspitze zu bleiben und im Damenbereich an die Weltspitze heranzukommen. In vielen Ländern sind die Sportlerinnen und Sportler professionell mit Sitzvolleyball beschäftigt (z.B. Iran, Russland, Bosnien und Herzegowina, USA, Ägypten, China). Dies zeigt, dass es in den paralympischen Mannschaftssportarten in Deutschland einer deutlichen Anhebung an Akzeptanz, Förderung, Gleichstellung, Vollzeitbetreuung und Professionalisierung bedarf, um die dargestellten Ziele erreichen zu können.

3.1. Nationalmannschaft

Die Nationalmannschaft setzt sich aus den Bundeskadersportlern zusammen und vereint somit die besten deutschen Spielerinnen und Spieler. Die Sportler haben die Möglichkeit an Maßnahmen des DBS teilzunehmen und erhalten somit eine Maßnahmenförderung aus Bundesmitteln im Rahmen der Sportjahresplanung. Sportler, die die Qualifikationskriterien für Maßnahmen der Nationalmannschaft erfüllen, können auch ohne vorherigen Kaderstatus in die Nationalmannschaft berufen werden.

Es findet eine ganzjährige Beobachtung von Spielerinnen und Spielern bei den Vereinsturnieren statt. Die zuständigen Trainer und Verantwortlichen sind im ständigen Austausch mit den Nationaltrainern auch über Entwicklungen von potenziell zukünftigen Perspektivspielerinnen und -spielern.

Die deutschen Meisterschaften sind immer im Oktober eines Jahres terminiert und dienen als Abschluss der Spielrunde des Jahres. Da zumeist alle deutschen Teams zu den Spielrunden anreisen ist eine Beobachtung der Spielfähigkeit über das gesamte Jahr gegeben. Somit lassen sich Entwicklungen erkennen und eine Auswahl der Spieler*innen für Lehrgangmaßnahmen ist möglich.

Es müssen durch Kooperationen und mehr Engagement in den Vereinen, in den Landesverbänden und über den DBS e.V. mehr Spielerinnen und Spieler entdeckt, ausgebildet und für den Sport begeistert werden, damit die internationalen Erfolge beibehalten und ausgebaut werden können.

3.1.1. Kaderstruktur

Der DBS gliedert seine Spitzensportler ab dem 01.05.2019 in Paralympics-, Perspektiv-, Nachwuchs- und Ergänzungskader. Damit gleicht sich der DBS der Kadersystematik des olympischen Sports an.

- Athleten mit Medaillenpotenzial im Hinblick auf die kommenden Paralympischen Spiele, werden in den Paralympickader aufgenommen.
- Athleten für die nächsten Paralympischen Spiele und Medaillenpotenzial für die darauffolgenden Spiele, werden in den Perspektivkader aufgenommen.
- Athleten mit dem Potenzial den Perspektivkader zu erreichen, werden in den Nachwuchskader 1 aufgenommen. Momentan gibt es diesen Kader im Sitzvolleyball nicht.
- Athleten, die vom Bundestrainer aufgrund besonderer Spitzensportperspektive aus dem Landeskader (Schnittstelle zwischen Landes- und Bundeskader) ausgewählt worden sind, werden in den Nachwuchskader 2 aufgenommen. Momentan gibt es diesen Kader im Sitzvolleyball nicht.
- Paralympische Athleten, die als wichtige Trainingspartner (Sparingspartner) die Leistungsentwicklung - insbesondere von Paralympickaderathletinnen und -athleten - unterstützen, sowie Athleten, die zur Optimierung der Quotenplätze für die Paralympischen Spiele in internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen eingesetzt werden, werden in den Ergänzungskader aufgenommen.
- Der Landeskader bildet den Einstieg in das Kadersystem, liegt in der Verantwortung der Landesverbände und die Zugehörigkeit attestiert den Athletinnen und Athleten ein leistungssportliches

Potenzial. Momentan spielt der Landeskader in der Förderung der Spielerinnen und Spieler aus den jeweiligen Bundesländern teils eine große Rolle, in Gesamtkontext des Nationalteams aber kaum.

Grundlage für die Aufnahme in den Bundeskader bilden die allgemeinen und die sportartspezifischen Kaderkriterien des DBS, die auf der Homepage des DBS einzusehen sind. Aufgrund der stetig steigenden Leistungen der Weltspitze und vorkommenden Regeländerungen werden die Kaderkriterien jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Kaderstatus ist in erster Linie für die Förderung von Bedeutung. Neben einer monatlichen Förderung über die Stiftung Deutsche Sporthilfe für die Para-lympics-, Perspektiv-, und Nachwuchskader 1, können Bundeskadersportler die Grundförderung an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Anspruch nehmen. Im Jahr (2020) mussten aufgrund fehlenden Budgets die Kaderkriterien kurzfristig angepasst werden. Aus diesem Grund konnte den Spieler*innen vorerst keine monatliche Förderung gewährt werden. Bei erfolgreicher Qualifikation für Tokio 2021 wird die Herrenmannschaft in die Förderung aufgenommen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Bei der Mannschaftssportart Sitzvolleyball werden keine personalisierten Kaderplätze vergeben. Die Mannschaften (Damen/Herren) erhält 12 Kaderplätze für internationale Veranstaltungen. Die Kaderplätze werden vom Bundes-/Cheftrainer besetzt.	Hat sich bewährt und wird beibehalten.	
2. Die Damen befinden sich im Teamsportkader (TK)	Aufstieg in den Paralympickader (PAK)	Trainerstab, DBS, ab 2021
3. Die Herren befinden sich Im Paralympischen Kader (PAK)	Verbleib im PAK	Trainerstab, DBS, ab 2021
4. Es bestehen keine Jugendnationalmannschaften	Im Herrenbereich wird beabsichtigt, eine Jugendnationalmannschaft zu gründen und diese bis 2022 in die NK1 zu überführen.	Trainerstab, DBS, ab 2021

	Anzahl der Kader				
	2020	2021	2022	2023	2024 (Ziel)
PAK	Herren 12	Herren 12	Herren 12	Herren 12	Herren 12
PK			Damen 12	Damen 12	Damen 12
TK	Damen 12	Damen 12			
NK1			Herren 12	Herren 12	Herren 12

3.1.2. Erfolge/Platzierungen

Im Folgenden werden die Erfolge und Platzierungen der Paralympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro, Weltmeisterschaften 2018 sowie die

Ergebnisse der Europameisterschaften 2019 und der Paralympics Qualifikation 2020 dargestellt und analysiert. Mit Blick auf die Paralympischen Spiele 2021 und 2024 werden Zielstellungen genannt. Aber auch auf die Europameisterschaft 2021 wird eingegangen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
HERREN		
<p>1. Mit dem 6. Platz in Rio wurde die Zielstellung Top 3 durch zwei (teils) vermeidbaren Niederlagen gegen Ägypten und Brasilien in der Vorrunde verpasst.</p>	<p>Zukünftig sollen bei Weltmeisterschaften und Paralympischen Spiele eine Top 3 Platzierung angestrebt werden.</p>	<p>BT plus Betreuer-erteam</p>
<p>2. 5. Platz der deutschen Männer bei der EM 2017 in Porec / Kroatien nach einer sehr knappen Niederlage gegen Die Ukraine in der Gruppe und Pech bei der Auslosung der Viertelfinals (gegen Weltmeister Bosnien und Herzegowina). Die Zielstellung war das Finale zu erreichen. Dies war möglich durch einen völlig unzureichenden Turniermodus. Bei einem Sieg gegen die Ukraine in der Vorrunde hätte man teils spielstärkere Teams hinter sich lassen können, ohne sich real sportlich durchzusetzen.</p>	<p>Zukünftig sollen bei Europameisterschaften eine Top 2 Platzierung angestrebt werden.</p>	<p>BT plus Betreuer-erteam, DBS, Vereine</p>
<p>3. 5. Platz beim Supersix Turnier in Täbris / Iran 2018 Die Zielstellung war Platz 4 bis 5 und wurde mit 2 Siegen gegen die USA erreicht. Das Auftaktniederlage gegen die Ukraine machte eine bessere Platzierung fast unmöglich. Wettkampfpraxis gegen die Topnationen der Welt konnte bei dem Turnier gewonnen werden und die Zuschauerkulisse (mehrerer tausend iranischen Fans bei fast jedem Spiel) war für viele Spieler eine sehr gute Erfahrung.</p>	<p>Zukünftig sollen bei Supersix Turnieren eine Top 3 Platzierung angestrebt werden.</p>	<p>BT plus Betreuer-erteam, DBS, Vereine</p>
<p>4. 10. Platz bei der WM 2018 in den Niederlanden. Die verzerrte Weltrangliste (Russland war nicht in Rio wegen Dopingsperre und damit keine Punkte für die Weltrangliste) ergab eine Gruppe mit Europameister Russland und Paralympicssieger Iran, beide Spiele wurden nach guter Leistung verloren. Realistisch war durch diese Konstellation maximal Platz 9. Die Weltmeisterschaft 2018 war leider stark geprägt von Planungsfehlern seitens NEVOBO (Niederländische Volleyballverband). Die Zielstellung war, durch die starke Vorrundengruppe bedingt, Top 9 und wurde durch eine unzureichende Leistung und damit verbundene Niederlage gegen Kasachstan im letzten Turnierspiel verpasst. In allen anderen Spielen waren die Leistungen sehr gut.</p>	<p>Zukünftig sollen bei Weltmeisterschaften und Paralympischen Spiele eine Top 3 Platzierung angestrebt werden.</p>	<p>BT plus Betreuer-erteam, DBS, Vereine</p>

<p>5. 3. Platz bei der EM 2019 in Budapest / Ungarn und damit um einen Platz die Qualifikation für Tokio verpasst. In Budapest wurde wieder der Anschluss an die Topteams in Europa geschafft. Die Zielstellung war in das Finale zu kommen, um damit die Qualifikation für Tokio zu schaffen. Dies war ein sehr hochgestecktes Ziel und wurde durch die Halbfinalniederlage gegen Russland verpasst. Nur bei optimaler Spielleistung des deutschen Teams wäre ein Sieg möglich gewesen. Die zweite Zielstellung war Top 3, um die Mannschaft in den Paralympicskader und damit auch in die Sporthilfeförderung zu bekommen. Dies wurde erreicht. Die Förderung konnte jedoch nicht ausbezahlt werden da nicht genügen Mittel vorhanden waren.</p>	<p>Zukünftig sollen bei Europameisterschaften eine Top 2 Platzierung angestrebt werden.</p>	<p>BT plus Betreuer-erteam, DBS, Vereine</p>
<p>6. Qualifikationsturnier für den letzten offenen Startplatz für Tokyo 2020 im Jahre 2021 im Februar in Duisburg / Deutschland. Dieses Turnier hätte im März 2020 in Oklahoma / USA stattfinden sollen. Die Corona Pandemie hat zur Absage 2 Tage vor Turnierbeginn geführt. Deutschland gehört weiterhin zu den Topfavoriten auf den Turniersieg.</p>	<p>1. Platz</p>	<p>BT plus Betreuer-erteam, DBS, Vereine, Vorbereitung auf Duisburg läuft seit März 2020</p>
<p>7. EM 2021 in der Türkei</p>	<p>Top 3</p>	<p>BT plus Betreuer-erteam, DBS, Vereine</p>
<p>8. Weltcup 2021 oder 2022</p>	<p>Top 3</p>	<p>BT plus Betreuer-erteam, DBS, Vereine</p>
<p>9. Paralympische Spiele (Tokio 2020) im Jahre 2021</p>	<p>Top 3</p>	<p>BT plus Betreuer-erteam, DBS, Vereine</p>
<p>10. Paralympische Spiele 2024 in Paris</p>	<p>Top 3</p>	<p>BT plus Betreuer-erteam, DBS, Vereine</p>
<p>DAMEN</p>		
<p>1. Paralympische Spiele 2016 Rio de Janeiro: es konnte keine Teilnahme realisiert werden, da der Entwicklungsstand im Damen Sitzvolleyball noch nicht ausreichend war</p>		
<p>2. Europameisterschaften 2017 in Kroatien: nach durchwachsenem Turnierverlauf ohne einige Stammspielerinnen wurde der 8. Platz erreicht</p>		

<p>3. Weltmeisterschaften 2018 in den Niederlanden: keine Teilnahme trotz sportlicher Qualifikation über die Weltranglistenplatzierung, da das alte Betreuer team die Teilnahme für nicht sinnvoll erachtete. Durch die Verunsicherung der Spielerinnen und der Nicht-Teilnahme an der WM wurde eine Veränderung im Trainer team unumgänglich für das Team und deren Entwicklung</p>	<p>Zielstellung ist Teilnahme an Weltmeisterschaften</p>	<p>Damals: Sofort durch Mannschaftsrat und DBS</p>
<p>4. Europameisterschaften 2019 in Ungarn: neues Betreuer team, vollständiger Kader und eine gezielte Vorbereitung mit einer Mischung aus Trainingslehrgängen und anspruchsvollen Testwettkämpfen als Trainingsmittel, bringt die erhoffte Realisierung der Zielstellung: Platz 4 bei den Europameisterschaften. Ziel war es in das Halbfinale einzuziehen. Platz 2 bei dem Turnier hätte zur Qualifikation für die Paralympics in Tokyo gereicht. Das Halbfinale wurde gegen Italien leider verloren. Im Spiel um Platz drei wurde gegen den 4. Platzierten der letzten Paralympics Ukraine 2:3 im Tiebreak verloren. Eine hervorragende Entwicklung des Teams war die Grundlage der guten Platzierung.</p>	<p>Zukünftig sollen bei Europameisterschaften eine Top 3 Platzierung angestrebt werden.</p>	<p>Fortführen der Trainingsarbeit und der konzeptionellen Entwicklung sowohl persönlich und auch als Team. BT als Hauptzuständiger</p>
<p>5. Paralympics Qualifikationsturnier im Februar 2020 in Canada: fünf Teams spielen den letzten offenen Startplatz für die nächsten Paralympics aus. Es bestand eine ideale Vorbereitung mit intensiven Lehrgängen und Italien als starkem Gegner und Trainingspartner bei Testwettkämpfen und gemeinsamen Einheiten. Nach der Halbfinal Niederlage gegen Ukraine 2:3 und der Niederlage im Spiel um Platz 3 gegen Slowenien mit 2:3 wird die Teilnahme in Tokyo bei den nächsten paralympischen Spielen nicht erreicht.</p>	<p>Erreichen des geforderten Platzes für die Qualifikation.</p>	<p>BT plus Betreuer team, DBS, Vereine</p>
<p>6. Paralympics 2020 (2021) Tokyo: keine Teilnahme</p>	<p>Zukünftig soll eine Teilnahme erreicht werden.</p>	<p>Mediengruppe der Nationalmannschaft, Manager, BT</p>
<p>7. Europameisterschaft 2021: geplant im Mai in der Türkei</p>	<p>gezieltes und langfristiges Hinarbeiten zur EM mit Erweiterung des Betreuer teams und Schaffung von mehr Konkurrenz innerhalb des Teams. Konzentration des Heimtrainings an zwei bis drei Stützpunkten. Knapper zeitlicher Abstand von Maßnahmen und einer gesicherten</p>	<p>DBS, BMI, BT</p>

	Förderung der Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Sportart. Zielstellung: Medaillenplatz und Aufnahme in den PAK	
8. Paralympics 2024:	Ziel: Teilnahme und mindestens Platz 7. Durch Förderung der Sportlerinnen und finanzieller Unterstützung können Arbeitszeiten reduziert, Trainingsumfänge erhöht und Mehrbelastung ermöglicht werden. Durch einen Ausbau des Budgets können mehr und längere Lehrgänge durchgeführt werden.	BMI, DBS, BT, Vereine

Platzierung WM/EM/Paralympics	Erfolge/Platzierungen					
	2016 Paralympics	2017 EM	2018 WM	2019 EM	2021 Paralympics	2024 Paralympics
1. Platz				X (Herren)	X (Herren)	X (Herren)
2. Platz				X (Herren)	X (Herren)	X (Herren)
3. Platz				X (Herren)	X (Herren)	X (Herren)
4. Platz				X (Damen)		
5. Platz		X (Herren)				
6. Platz	X (Herren)					
7. Platz						X (Damen)
8. Platz		X (Damen)				
9. Platz						
10. Platz			X (Herren)			

3.1.3. Rahmentrainingsplan/ Maßnahmen/ Sportjahresplanung

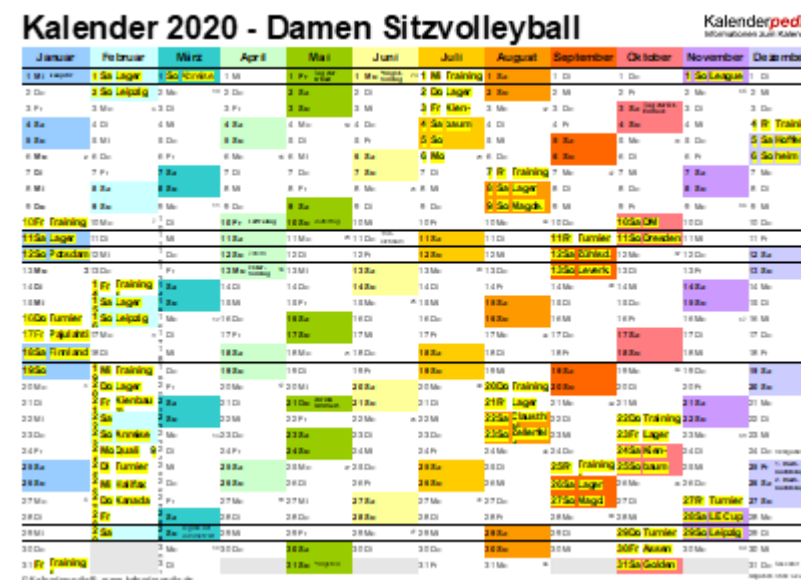
Der Rahmentrainingsplan der Nationalmannschaft beinhaltet alle Maßnahmen, die im Rahmen der Sportjahresplanung durch den DBS angeboten werden. Die Sportjahresplanung wird jeweils zum Ende eines Kalenderjahres durch den Bundestrainer, in Zusammenarbeit mit seinem Kompetenzteam, erstellt und muss durch den Sportdirektor sowie das Bundesministerium des

Inneren (BMI) bewilligt werden. Der aus der Sportjahresplanung resultierende Rahmentrainingsplan kann somit Trainingslager, Leistungsdiagnostiken und Wettkämpfe, die allesamt das Ziel verfolgen beim jeweiligen Saisonhöhepunkt Topleistungen zu erbringen, enthalten. Dieser wird in Abhängigkeit der Wettkampfplanung von World Para Volley und Paravolley Europe, jährlich auf die entsprechenden Gegebenheiten angepasst. Die Rahmenplanung setzt mindestens ein konstant zur Verfügung stehendes Budget voraus.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Die Rahmentrainingspläne setzen sich aus Teamtrainings, Minicamps (Training mit Kleingruppen in Gebieten mit vielen SpielerInnen), Testspielen und Athletiktrainings zusammen. Alle Spielerinnen und Spieler müssen außerhalb der Teamtrainings der Nationalmannschaften selbstständig Training absolvieren. Dieses findet in der Sportjahresplanung keine Berücksichtigung. Die Trainer in den Heimatvereinen unterstützen diese Individualeinheiten in Absprache mit den Nationaltrainern. Ebenfalls werden „Hausaufgaben“ nach dem Ende eines Lehrgangs mitgegeben für die individuelle Arbeit im Verein und beim Heimtraining.</p>	<p>Ausbau der Anzahl der Heimtrainings um 1 – 2 Einheiten pro Woche</p>	<p>BMI, DBS</p>
<p>2. Wochenendlehrgänge in Städten mit Sitzvolleyballvereinen und paralympische Sportstätten (Kienbaum) für ein konzentriertes, gemeinsames Training für entscheidende Maßnahmen.</p>	<p>Die Sportjahresplanung wird durch die Aufstockung der finanziellen Mittel um mehrere Lehrgänge erweitert. Zeitliche notwendige (fehlende Urlaubstage) Konzentrierung auf Wochenenden. Längeren Maßnahmen von einer Woche oder mehr können nur selten oder nur vor wichtigen Turnieren realisiert werden.</p>	<p>DBS, BMI</p>
<p>3. Trainingsmaßnahmen finden regelmäßig und häufig, nahezu einmal im Monat, statt.</p>	<p>Trainingsmaßnahmen sollen mindestens einmal im Monat stattfinden. In Zeiten der intensiveren Arbeit im 14 Tage Rhythmus. Die hohe Belastung der Lehrgänge wird mit Ruhephasen in der Woche (Vereinstraining ist nicht täglich) abgestimmt. Absprache mit dem Betreuerteam ist hier wichtig.</p>	<p>Klärung eines zusätzlichen Budgets für diese Arbeit, DBS</p>

<p>4. Athletiktraining wurde in der Vergangenheit nur eingeschränkt durchgeführt sowie überwacht. Da die Sportart immer schneller und anspruchsvoller wird, müssen auch immer mehr Handlungen in schneller Abfolge realisiert werden können. Seit Mitte 2020 wird intensiv bei jeder Trainingseinheit mit Medizinbällen, eigenem Körpergewicht und weiteren Hilfsmitteln gearbeitet. Es werden Videos mit Abfolgen und Übungen aufgenommen und den Spielerinnen zur Verfügung gestellt, für ihre Unterstützung im Heimatverein. Diese Aufgaben übernimmt die Physioabteilung und kein eigenständiger Athletiktrainer.</p>	<p>Auch weiterhin erhält das Athletiktraining einen hohen Stellenwert im Trainingsbetrieb</p>	<p>Bundestrainer</p>
---	---	----------------------

Planung 2020 Herren Sitzvolleyball Nationalteam Stand 25.10.2020		
02/01/20	06/01/20	Hennef
23/01/20	26/01/20	Kienbaum
17/09/20	20/09/20	Wedau
10/12/20	13/12/20	Wedau
30/10/20	01/11/20	Vallendar
13/11/20	15/11/20	Hannover
27/11/20	29/11/20	Leverkusen
20/06/20	20/06/20	Digitaler Lehrgang Taktik/Technik (verschoben)
18/07/20	18/07/20	Digitaler Lehrgang Taktik/Technik (verschoben)
15/08/20	15/08/20	Digitaler Lehrgang Taktik/Technik (verschoben)
		Digitaler Lehrgang Athletik (Laufzeit je nach Pandemielänge, Planungszeitraum Ende März bis Ende Dezember 2020)
11/03/20	14/03/20	Tokio Qualifikation in Oklahoma (verfrühte Abreise 8 Tage früher durch Absage)
		Paralympische Spiele incl. UWW (abgesagt)
07/02/20	09/02/20	Sarajevo
26/02/20	01/03/20	Moskau
	Abgesagt	Kienbaum, Dresden, Leverkusen, Kasachstan, Assen, Brasilien, Weltcup, Euroliga, Super 6, DM



3.2. Sportartstruktur

3.2.1. Funktionsteam DBS/DRS

Der paralympische Leistungssport erfährt aufgrund seiner fortlaufenden Professionalisierung eine zunehmende Komplexität. Neue Aufgaben kommen hinzu und bereits bestehende werden vielfältiger und umfangreicher. Dies erfordert einen zunehmenden Arbeitsaufwand aller beteiligten Partner und Gremien. Eine klare Aufgabenabgrenzung ist durch die Vielfältigkeit der

einzelnen Bereiche nahezu ausgeschlossen. Dennoch muss versucht werden, die Aufgaben und Zuständigkeiten klar zu verteilen, um ein strukturiertes Arbeiten und Agieren zu ermöglichen. Um den Anforderungen des Paralympischen Leistungssportes in Zukunft entsprechen zu können, ist es erforderlich, mit den Landesfachverbänden eine wirkungsvolle Leistungssport-Personalstruktur zu entwickeln und zu finanzieren. Der Personalbedarf ist in Form eines Strukturplanes festzuschreiben und die entsprechende Finanzierung abzusichern.

Situationsanalyse (Ist-Stand)			Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
HERREN				
Funktion	Name	Verantwortlichkeit	Schaffung von Hauptamtlichkeit (Bundestrainer), beibehalten des großen Trainerstabes. Größere zeitliche Verfügbarkeit der Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle. Konzentration der Sachbearbeiter auf die Sportarten in denen das Hauptamt im Trainerteam	Ab 2021, DBS, BMI DBS, BMI
Cheftrainer Männer	Michael Merten	Kommunikation mit allen Partnern, Trainings- und Wettkampfplanung sowie -Durchführung und – Nachbereitung. Strategische Ausrichtung. Verantwortung für Trainerstab und Spieler. Sportjahresplanung erstellen und anpassen		
Sachbearbeiterin	Judith Dahmen	Abwicklung der Sportjahresplanung.		
Co-Trainer	Ralf Peter Lenz	Technik und Taktiktraining, Logistik bei unserer Ausrüstung und Trainingsgeräten, athletische Inhalte im Aufwärmprogramm durchführen, Datenbankpflege		
Co-Trainer	Thomas Dzialas	Technik und Taktiktraining, Sparringspartner, Anschaffung und Verantwortlichkeit für technische Geräte		
Co-Trainer	Jürgen Schrapp	Technik und Taktiktraining, Sparringspartner, international Kontakte		
Co-Trainer	Hubertus Golf	Absicherung bei Ausfällen im Trainerstab		
Scout/Analyst	Manuel Müller	Gegner – und Eigenanalyse, Datenbank, Videoaustausch, Techniktraining, Taktikausrichtung		

Teammanagerin	Birgit Ruetz	Einkleidung, Anreisen, Organisation und weiteres	kaum bis gar nicht vorhanden ist, um mehr Hilfen und Unterstützung anzubieten.	
Teamarzt	Axel Ruetz	Klassifizierung, Gesunderhaltung der Athleten, Kontrolle der Anti-Doping Bestimmungen, Aktenführung der Medikamente		
Psychologin, Mentaltrainerin	Britta Finkelmeier	Mentale Stärkung des Teams und der einzelnen Spieler. Ansprechperson bei entsprechenden Problemen für Spieler und Staff		
Physiotherapeut	Timo Gronewold	Anschaffungsorganisation von therapeutischem Material. Athletische Trainingsinhalte durchführen, Behandlung bei körperlichen Problemen und präventives gesamtkörperliches Vorbereiten der Spieler		
Physiotherapeut	Nicole Stäblein	Athletische Trainingsinhalte durchführen, Behandlung bei körperlichen Problemen und präventives gesamtkörperliches Vorbereiten der Spieler		
Physiotherapeut	Niklas van Houdt	Athletische Trainingsinhalte durchführen, Behandlung bei körperlichen Problemen und präventives gesamtkörperliches Vorbereiten der Spieler		
Physiotherapeut	Nico Wolf	Athletische Trainingsinhalte durchführen, Behandlung bei körperlichen Problemen und präventives gesamtkörperliches Vorbereiten der Spieler		
Damen				
Funktion	Name	Verantwortlichkeit	Abnahme einiger Aufgaben durch den Sachbearbeiter. Bezahlung von Mehrarbeit für die vielen organisatorischen Dinge.	DBS Rico Müller
Cheftrainer	Christoph Herzog	Berufung des Kaders und Anschlusskaders, Organisation der Sportjahresplanung und Überwachung, Beantragung bei Veränderungen der SJP, Bestellungen von Material, Ausstattung, Organisation der Lehrgänge, Partnerteams – Korrespondenz und Netzwerkarbeit im Sitzvolleyball, Organisation Staff, Vorbereitung und Umsetzung der Lehrgänge, Trainingseinheiten und Besprechungen, Planungen. Einzelgespräche mit Spielerinnen. Abrechnung der Maßnahmen, Organisation aller Papiere und Ausdruck zur lückenlosen Nachverfolgung.		
Co- Trainer	Rico Müller	Leiten von Trainingseinheiten, Organisation von Material zur Unterstützung der Spielerinnen, Einzelgespräche, Videoüberwachung bei Turnieren, Auswertung.		
Physiotherapeut	Stephan Henne	Behandlung der Spielerinnen, Organisation der Klassifizierung, Begleitung zur Klassifizierung, Kontrolle der Anti-Doping Bestimmungen, Aktenführung der Medikamente.		

Teammanager	Elisabeth Sieck	Nur bei Auslandsmaßnahmen oder Turnieren, Gesamtorganisation vor Ort, Rücken frei halten des Trainerteams, Besuch von Sitzungen, Aufrechterhaltung internationaler Beziehungen, Organisation von Spielkleidung und Ausstattung. Überwachung der App zur Einladung für Maßnahmen der Sportjahresplanung,	Aktuell ist Rico Müller nicht im Besitz einer Trainerlizenz. Dem Staff soll er aber weiterhin angehören und die Trainerausbildung wird zeitnah absolviert.
Psychologe	Mike Seidel	Einzel- und Gruppengespräche mit den Spielerinnen und dem Betreuersteam, Hilfe in Trainingseinheiten und bei ärztlichen Untersuchungen sowie Unterstützung bei Klassifikationseinschätzungen.	
Betreuer	Jürgen Schropp	Unterstützung bei Lehrgangsmaßnahmen. Seine internationale Erfahrung soll die aktuellen Spielerinnen weiterbringen. Beratung zu Spielsystemen. Positionierung der Sportlerinnen im System durch Absprache mit Cheftrainer	

3.2.2. Abteilung und Fachbereich

Im Sitzvolleyball besteht eine ehrenamtliche Abteilungsstruktur, die sich um nationale Angelegenheiten außerhalb der Nationalmannschaften kümmert. Sie ist mit folgenden Positionen besetzt:

- Vorsitzender – Steffen Barsch
- Stellvertretender Vorsitzender – Sebastian Vollmer
- Vertreter Landesverbände – Elisabeth Sieck – NRW
- Aktivensprecherin – Ronja Schmölders

Der erweiterte Fachbereich besteht aus Folgenden Personen:

- Klassifizierungsbeauftragte und Mannschaftsarzt – Dr. Axel Ruetz
- Cheftrainer Herren – Michael Merten
- Cheftrainer Damen – Christoph Herzog

Detaillierte Informationen sind in der Abteilungsordnung und Spielordnung Sitzvolleyball geregelt.

Die Abteilung trägt die Verantwortung für das nationale Wettkampfsystem. Die deutschen Meisterschaften werden durch die Abteilung ausgeschrieben, vergeben und mitorganisiert. Das nationale Regelwerks wird durch die Abteilung koordiniert. Sportartbezogene Klassifizierungsordnungen werden durch die Abteilung erstellt und entsprechend der internationalen Vorgaben aktualisiert. Die nationale Klassifizierung, sowie die Aus- und Fortbildung von Klassifizierern, Schiedsrichtern und Trainern wird ebenfalls von der Abteilung organisiert und durchgeführt.

Einen weiteren wichtigen Aufgabenbereich stellt die Nachwuchsrekrutierung für das Schiedsrichterwesen, das Funktionärswesen, die Klassifizierer*innen, die Trainer*innen und die SpielerInnen dar. Dabei nimmt die Abteilung eine bundesweite Koordinatorenrolle ein und dient zum einen als Ansprechpartner für die Landesverbände, wenn diese Unterstützung benötigen und zum anderen als Initiator von bundesweit angelegten Projekten, die in Verbindung mit deutschen Vereinen umgesetzt werden.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Ehrenamtliche Arbeit von Spielern und Trainern aus den verschiedenen Vereinen in Deutschland. Minimalst möglicher Aufwand, dabei wird jährlich eine DM organisiert, Trainer zu Fortbildungen entsandt, Klassifizierer extern organisiert und/oder zu Schulungen geschickt.	Organisation eines Funktionsteams die alle aktuellen Vereine unterstützt, eine (mögliche) gegründete Bundesliga organisiert und sich um Kooperationspartner und Sponsoren kümmert.	Bis 2022 – DBS und BMI mit Abteilung Sitzvolleyball
2. Aktuell hat die Abteilung Sitzvolleyball keine Befugnisse und Kontrollfunktion über die Nationalmannschaften. Dies wird strikt getrennt behandelt und es gibt auch keine Abstimmung unterjährig zu Turnieren und Maßnahmen der beiden Nationalmannschaften.	Absprache und regelmäßige Meetings zu Jahresplänen und festen Turniervergaben müssen jährlich neu, ausgerichtet auf den Saisonhöhepunkt, besprochen werden. Dabei sollte der Abteilung mehr Verantwortung und Mitsprache in der Spielordnung eingeräumt werden.	Sportausschuss DBS mit Abteilung Sitzvolleyball

3.2.3. Standorte und Infrastruktur

Die Sportart Sitzvolleyball wird in den Vereinen der Landesverbände des DBS sowie in den Vereinen des Spitzenverbandes betrieben. Die Standorte orientieren sich an den Bundesstützpunkten und Paralympischen Trainingszentren, die auf Grundlage des Stützpunktkonzeptes des DBS für einen paralympischen Zyklus anerkannt werden. Eine entsprechende Infrastruktur am Standort, Leistungssportpersonal sowie ein leistungsstarker Verein werden neben der definierten Bundeskaderanzahl bei der Anerkennung vorausgesetzt. Die Grundlage für einen Bundesstützpunkt bilden Landesleistungstützpunkte, die die Standorte der Sportart auf Landesebene bestimmen. Diese werden zum Teil vom Landesportbund oder auch vom

Landesbehindertensportverband anerkannt. Des Weiteren setzen die Landesverbände in ihrer Förderung Schwerpunktsportarten. Diese werden abschließend durch den DBS im Rahmen des regionalen Zielvereinbarungsgespräches anerkannt. Dies bedeutet, dass die Sportart intensiv durch den jeweiligen Landesverband betreut wird.

Darüber hinaus kann der Bundestrainer weitere Standorte benennen, wo er Entwicklungspotenzial mit entsprechender Infrastruktur erkennt. Die Konzentration von Bundeskadersportlern kann dabei ein Auswahlkriterium darstellen. Allerdings sollten für die langfristige Entwicklung des Standortes vor allem die strukturellen Aspekte Berücksichtigung finden.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Mit dem Standort Leverkusen wurde ein Bundesstützpunkt in der Sportart Sitzvolleyball anerkannt.	Ziel muss es sein, den BSP weiter auszubauen und weitere Bundeskaderathleten am Standort zu gewinnen, damit die Anerkennung über 2024 hinaus besteht.	BSP, Landesverband, Verein, BT
2. Ein weiterer einzelnen Standort mit einer hohen Bundeskaderkonzentration besteht derzeit nicht.	Da es im Sitzvolleyball eine Konzentration von Teams im Mitteldeutschen Raum mit insgesamt über 10 KadersportlerInnen gibt, sollte über einen Standortaufbau mit den beteiligten Landesverbänden Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen beraten werden.	
3. Es besteht keine deutschlandweite Vereinsstruktur. Neugründung von Vereinen in Bremen und Potsdam im Jahr 2019.	Vereine entstehen durch die Initiative von Nationalspielerinnen. Die Landkarte im Sitzvolleyball wird somit erweitert.	Landesverbände
4. Es wandern seit Jahren Spielern aus Vereinen (z.B. Berlin oder Hamburg) zu leistungsstärkeren Vereinen ab. Dadurch wird z.B. das Antreten bei Turnieren für diese Vereine erschwert.	Es wäre wünschenswert, wenn die Landesverbände die bestehenden Vereine vermehrt in der Beratung und Entwicklung unterstützen.	Landesverbände

3.2.4. Landesverbände

Insgesamt 9 Landesbehindertensportverbände tragen maßgeblich zum Erfolg der Sportart Sitzvolleyball bei. In den regionalen Zielvereinbarungen, die der DBS mit den Landesverbänden zu Beginn jedes paralympischen Zyklus beschließt, werden die Aufgaben der Landesverbände im Bereich

Leistungssport definiert. Gemäß Bund-Länder-Vereinbarung kommt den Landesverbänden vor allem die Aufgabe der Talentsichtung und -förderung zu. Die Etablierung und Führung eines Landeskaders, muss folglich an erster Stelle stehen. Erreicht der Sportler einen Bundeskaderstatus hat der Landesverband seine Aufgabe erfüllt und die Nationalmannschaft übernimmt die Verantwortung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. In den folgenden Landesverbänden bestehen Strukturen in der Sportart Sitzvolleyball: <ul style="list-style-type: none"> • Baden – Anpiff Hoffenheim • Berlin – SCC Berlin • Brandenburg - SC Potsdam • Sachsen – Dresdner SC und Leipziger Behinderten- und Rehasport 	Die Landesverbände unterstützen die jeweiligen Vereine bei Turnierfahrten, Trainingslagern und bei Anschaffung von Material. In vielen Vereinen reicht das Geld der Sitzvolleyballabteilung nicht aus. Es muss größtenteils privat mitfinanziert werden, um für ein Wochenende an einem Turnier teilzunehmen. Dabei obliegt den Vereinen die gesamte Organisation, rechtzeitige Antragsstellung und	

<ul style="list-style-type: none"> • Rheinland-Pfalz – Landesauswahl • Bremen – BTS Neustadt Bremen • Hamburg – TH Eilbek Hamburg • Nordrhein - Westfalen – TSV Bayer 04 Leverkusen • Sachsen-Anhalt – HSV Medizin Magdeburg 	<p>korrekte Abrechnung im Verein selbst oder direkt mit dem Landesverband. Dies geschieht ehrenamtlich und mit persönlichem Engagement, um den eigenen Sport zu fördern.</p>	
<p>2. Es wird noch in einigen anderen Vereinen in Deutschland Sitzvolleyball gespielt, ohne jedoch an Turnieren teilzunehmen.</p>	<p>Es bedarf der Überzeugungsarbeit, dass zukünftig weitere Landesverbände und Vereine an Turnieren teilnehmen. Dafür werden Gespräche mit den zuständigen Ansprechpartnern aufgenommen.</p>	<p>Abteilung Sitzvolleyball</p>
<p>3. In Bayern und Württemberg gibt es keine Teams, da in der Vergangenheit dort sehr viel Sitzball gespielt, aber nie zum Sitzvolleyball übersiedelt wurde.</p>	<p>Durch einen oder mehrere Koordinatoren könnte auch in den Sitzball- Bundesländern Sitzvolleyball erschlossen und Vereine direkt angesprochen werden. Dafür fehlen aktuell geeignete Personen. Diese könne in erster Linie unter den „Volleyballern“ in den entsprechenden Bundesländern gefunden werden. Teamgründungen auf Vereinsebene sind dann der erste Schritt. Die geplante C- Trainer Ausbildung mit Anteilen Sitzvolleyball und die Berichterstattung über Sitzvolleyball in diesen beiden Bundesländern (auch in allen anderen) können hier sicher helfen. Persönliche Kontakte von Sitzvolleyballern oder Trainern in die beiden Bundesländer sind sicher wertvoll und könne aktiviert werden.</p>	<p>Abteilung Sitzvolleyball</p>
<p>4. In Niedersachsen wurde über den Behindertensportverband eine Initiative gestartet, um Sitzvolleyball bekannter zu machen. Mit einer Trainerefortbildung im Jahr 2019 wurde dies auch sehr gut umrahmt. Aktuell ist daraus noch kein Verein, der auf Bundesebene spielt, hinzugekommen.</p>	<p>Initiativen von Landesverbänden sind wünschenswert und werden von allen aktiven Vereinen unterstützt. Es müssen sich mehr Landesverbände aktiver aufstellen – Hessen ist aktuell mit einer Anfrage an die Abteilung herangetreten, um Sitzvolleyball aufzubauen – Absprachen folgen.</p>	<p>Abteilung Sitzvolleyball, Cheftrainer ab 2021</p>

3.2.5. Wettkampfstruktur

Der Wettkampfmodus wird international durch das Internationale Paralympische Committee (IPC), World Paravolley (WPV) und Paravolley Europe (PVE) vorgegeben. WPV und PVE veröffentlichen einen entsprechenden

Wettkampfkalendar. Dieser sieht alle vier Jahre die Durchführung von Paralympischen Spielen vor. Im ersten und dritten Folgejahr finden die Europameisterschaften statt. Im zweiten Folgejahr findet die Weltmeisterschaft statt. WPV bietet darüber hinaus jährlich das Supersix Turnier und den Weltcup (momentan keine feste Zeitabfolge) an. PVE plant eine jährliche Euroliga.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Vereinsturniere in Deutschland werden in Eigenregie organisiert und finanziert, dies sind Freundschaftsturniere mit nationaler und internationaler Beteiligung. Es gibt keine wertende Spielrunde nur mit deutschen Vereinen. Keine Promotion der Veranstaltungen, kaum Zuschauer. Zu wenig, um Sitzvolleyball präserter zu machen und neue Spieler zu gewinnen.	Idee ist die Entwicklung einer Vorstufe einer Bundesliga, die ab der Spielzeit 2021/22 umgesetzt werden soll. Dabei Wertungen der Platzierung der einzelnen deutschen Teams bei nationalen Einladungsturnieren. Dies wird in der Turnierordnung Sitzvolleyball verankert.	DBS, Abteilung
2. Aktuell wird eine Deutsche Meisterschaft an einem Wochenende im Jahr als Turnier ausgespielt, Setzliste anhand der Ergebnisse der letzten DM. Durch die Finanzierung eines festen Betrages durch den DBS ist keine Erweiterung der Spielrunde auf Bundesliga möglich, da das Geld nur für ein Turnier im Jahr reicht um die Veranstaltung, Schiedsrichter und weitere notwendige Personen zu bezahlen	Auffinden von neuen Geldquellen und Personen, um mehr Spielrunden realisieren zu können bis hin zur Bundesliga. Hier sollte über wirkliche Vermarktung weiter nachgedacht werden, um ein finanziell selbsttragendes Wettkampfsystem zu schaffen.	DBS, Abteilung
3. Derzeit wird keine DM Damen angeboten.	Organisation einer Deutschen Meisterschaft der Damen. Ein entsprechender Umsetzungsvorschlag wurde bereits durch die Abteilung entwickelt und wir im kommenden Jahr weiterverfolgt.	DBS, Abteilung

3.2.6. Kooperation

Sitzvolleyball ist für die strukturelle und sportliche Entwicklung auf Kooperationen mit Verbänden, Unternehmen, medizinischen Institutionen und

sonstigen Partnern angewiesen. Dies ermöglicht die notwendigen professionellen Strukturen, die in der Weltspitze unabdingbar sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Michael Merten (Cheftrainer Männer) ist seit Herbst 2019 gewähltes Mitglied der Regelkommission bei WPV als Vertreter aller Herren Nationaltrainer	Beibehaltung	
2. Deutscher Volleyball Verband (DVV), Volleyball Landesverbände, aktuell nur wenig Kooperation bei Großveranstaltungen und seit Herbst 2020 in der C-	Ausbau der Kooperation um ein fester Bestandteil in der Trainerausbildung zu werden (z.B. einstündiges Modul Sitzvolleyball in der C Trainerausbildung). Verbesserung der Rekrutierung von Spieler*innen, die nicht mehr Volleyball spielen können nach Unfällen, durch Überlastungsschäden oder aus anderen Gründen	BT/Abteilung bis 2022

Trainerausbildung in Berlin und Brandenburg (Hallenvolleyball C-Trainer)	Mehr gemeinsame Events mit DVV und Landesverbänden. Gemeinsamer Ausrüster für alle Volleyball Varianten (Beach, Halle, Snow, Parabeach, Sitz)	
--	--	--

3.2.7. Sonstiges

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Den Athleten wird übermäßig viel Freizeit abverlangt. Um die Sportjahresplanung umzusetzen müssen die Athleten nicht selten ihren vollständigen Urlaub und unbezahlten Sonderurlaub in Anspruch nehmen. Der Zeitfaktor ist somit aktuell ein stark limitierender Faktor.	Bessere Unterstützung bei der Karriereplanung und Ausbau der Fördermöglichkeiten.	DBS, BMI, Cheftrainer
2. Die Damen spielen in ihren Vereinen in gemischtgeschlechtlichen Teams oft auf der Netzhöhe der Männer und können sich somit schlechter auf ihr Spielfeld einstimmen. Zudem sind Frauen in Männerteams nur Ergänzungsspielerinnen. Aktuell bestehen keine eigenen Teams für Frauen.	Ziel ist es, mehr Wettkämpfe für die Nationalspielerinnen auf Damennetzhöhe durchzuführen (international/national).	2021 DBS, Cheftrainer, Abteilung

3.3. Nachwuchsleistungssport

Der Nachwuchsleistungssport vor allem in der Nachwuchssichtung und -förderung stellt eine wichtige Thematik in Hinblick auf die zukünftigen Paralympischen Spiele dar. Nur mit einer guten Organisation des Nachwuchsbereiches kann es gelingen, langfristig international konkurrenzfähig zu bleiben und Spitzenleistungen im Weltmaßstab hervorzubringen. Die Qualität des Nachwuchsleistungssports wird daher die künftigen Erfolge maßgeblich bestimmen.

Die Rahmennachwuchskonzeption des DBS bildet die Grundlage für die folgenden strukturellen Zielstellungen im Sitzvolleyball.

Die stetige vorausschreitende Professionalisierung des internationalen Sitzvolleyballs erfordert neben der Optimierung des Betreuungsumfeldes der Sportler auf nationaler Ebene auch eine qualifizierte Trainings- und Wettkampfbetreuung im Nachwuchs- und Anschlussbereich durch professionelle Fördererlemente und -strukturen auf der Landesebene. Trainerinnen und Trainer nehmen als direkte Bezugspersonen der Athleten eine Schlüsselposition im Leistungssport ein. Sie sind die zentralen Elemente im Trainings- und Wettkampfsystem, da sie die unmittelbare Verantwortung für die Entwicklung und Ausprägung der Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der ihnen anvertrauten Sportlerinnen und Sportler tragen. Damit sich die Trainer auf ihre originären Aufgaben, wie Planung, Durchführung und Auswertung von Training und Wettkampf konzentrieren können, ist ein professionelles

Management einschließlich einer funktionstüchtigen Verwaltung des Leistungssportbereiches in den Landesverbänden notwendig.

3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Um den Nachwuchsleistungssport langfristig zu systematisieren, bedarf es sowohl im Sichtungsbereich als auch in der sportlichen Ausbildung konzeptioneller Rahmenbedingungen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Nachwuchstraining findet in den Vereinen statt	In der Abteilung und im Trainerstab der Nationalteams können Planungen gestartet werden, um eine verbesserte Förderung von Talenten zu ermöglichen. Zusätzliches Einzeltraining ist hier wahrscheinlich der wichtigste Punkt.	2021
2. Keine Entsendung von Nachwuchsteams zu internationalen Turnieren	Entsendung der momentan wenigen Turniere und Events mit extra dafür gebildeten Teams inklusive spezieller Vorbereitungslehrgängen. Es werden z.B. vereinzelt gemischtgeschlechtliche Turniere oder Turniere im 4 : 4 Modus angeboten.	2021

3.3.2. Sichtungsmaßnahmen

Ziel von Sichtsungsmaßnahmen ist es, Kinder/Menschen mit Behinderung zu finden und langfristig für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sport zu begeistern. Dafür muss langfristig ein vielfältiges und attraktives flächendeckendes Sport- und Bewegungsangebot in allen Bundesländern bestehen.

Das Ziel von Projekten, Maßnahmen und Aktionen ist es Trainer, Lehrer, Eltern und vor allem die Kinder durch verschiedene Projekte für den paralympischen Sport zu begeistern. Zwar obliegt die Durchführung von Sichtsungsmaßnahmen den Landesverbänden in Zusammenarbeit mit der Abteilung,

allerdings werden unterstützend Maßnahmen des DBS, der Deutschen Behinderten Sport Jugend (DBSJ) und des Deutschen Rollstuhl Sportverband (DRS) angeboten.

Ob ein Projekt zum Erfolg führt, ist meist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Daher ist es unabdingbar, im Vorhinein ein genaues Konzept zu erstellen, wie das Projekt/ die Aktion beworben wird. Speziell die Medienarbeit in der lokalen Presse und das Anschreiben von Institutionen (Orthopädiemechaniker, Kliniken, Selbsthilfegruppen usw.) stellen wichtige Maßnahmen zur Verbreitung dar. Die Talent Tage haben gezeigt, dass die persönliche Ansprache sehr wichtig ist.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Sichtungen auf Vereinsebene in den Bundesländern mit Sitzvolleyball	Sichtung auf Vereinsebene in allen Bundesländern	2021, BT, Abteilung
2. Sichtungen durch Personen, die aus der Sportart kommen und mögliche Kandidaten ansprechen/anwerben	Beibehalten	2020
3. Sichtung auf Messen für Prothetik und bei Rehabilitationsveranstaltungen für Menschen mit Behinderung	Optimalere Nutzung dieser Veranstaltungen durch die Trainerstäben der Nationalteams. Des Weiteren soll es auf Berufsgenossenschaften ausgeweitet werden.	2021, BT, Abteilung
4. Kaum Sichtung bei Volleyballveranstaltungen	Sichtung bei Volleyballveranstaltungen durch Infostände, Durchsagen, Flyer und Vorstellung der Sportart, z.B. als Promospiel in den Satzpausen.	2021, BT, Abteilung

3.3.3. Lehrgangsmaßnahmen

Auch für den paralympischen Nachwuchs werden regelmäßige Lehrgangsmaßnahmen im Rahmen der Sportjahresplanung durchgeführt. Während dieser Maßnahmen können die Sportler detaillierter gesichtet, leistungsdiagnostisch getestet oder die individuelle Technik verbessert werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit über die DBSJ Jugendbildungsmaßnahmen zu beantragen. Dabei steht allerdings die Bildungskomponente im

Vordergrund. Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung, zum Anti Doping oder zu sportartspezifischen Themen sind denkbar.

Die Durchführung von Lehrgangsmaßnahmen für die aussichtsreichsten paralympischen Nachwuchssportler gewährleistet, dass die Sportler behutsam an die Nationalmannschaft herangeführt werden. Letztlich handelt es sich um unterstützende Maßnahmen zum bestehenden Angebot der Vereine und Landesverbände.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Momentan keine gesonderten Maßnahmen für den Nachwuchs	Dezentrale Sichtungslehrgänge (2 – 3 x jährlich) für jugendliche Sitzvolleyballer und Kinder in Verbindung mit Vereinsevents oder sportartübergreifenden Veranstaltungen. Ein vorgeschalteter Lehrgangstag etwa vor einem Vereinsturnier an dem die Jugendlichen dann auch in ihren Vereinen teilnehmen.	2021, Cheftrainer, Abteilung Sitzvolleyball

3.4. Wissenschaftliche Kooperationen

Sportwissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zunehmend Einfluss auf die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit. Ein wesentliches Forschungsfeld stellt hier z.B. die Trainingswissenschaft und die Materialentwicklung dar. Damit Sitzvolleyball in Deutschland bei den Paralympics zukünftig einen vorderen Rang im Medaillenspiegel einnehmen kann, ist es unabdingbar, das bestehende Wissen in den Spitzensport von Menschen mit Behinderung einfließen zu lassen.

Der DBS ist unter anderem Mitglied im Trägerverein des IAT/ Förderung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) e. V. Als Mitglied im Forschungs- und Serviceverbund Leistungssport (FSL) gilt es in den Gesprächen, den speziellen Bedarf der Sportart zu erläutern und die damit verbundenen Maßnahmen an Institutionen, wie z. B. den Olympiastützpunkten, zu etablieren.

3.4.1. Olympiastützpunkte (OSP)

Olympiastützpunkte sind Betreuungs- und Serviceeinrichtungen für den olympischen und paralympischen Spitzensport. Die Leistungen der OSP stehen Bundeskadern des DBS (A- bis C-Kader) zur Verfügung. Grundsätzlich wird in Grundbetreuung und Spezialbetreuung unterschieden.

Im Rahmen der Grundbetreuung der Athleten werden folgende Serviceleistungen durch die Olympiastützpunkte erbracht:

- Sportmedizin
- Sportphysiotherapie
- Laufbahnberatung
- Sportpsychologie
- Ernährungsberatung

Unter Spezialbetreuung werden Leistungen verstanden, die über die Grundbetreuung hinausgehen. Dieses gilt für folgende Bereiche:

- Trainings- und Bewegungswissenschaft
- Medizin und Physiotherapie
- Technik und Mechanik

Die Spezialbetreuung kann während des lokalen und regionalen Trainings am Bundesstützpunkt/ Paralympischen Trainingszentrums und bei zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen des Spitzenverbandes erfolgen. Die Leistungen in den Sportarten im Rahmen der Spezialbetreuungsleistungen wird in zwei Jahrestakten mit dem DOSB festgelegt.

OSP	Wird bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
		Es ist derzeit keine Spezialbetreuung für die Nationalmannschaften im Sitzvolleyball notwendig.

3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten

Das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) gilt als Technologiezentrum des deutschen Spitzensports. Der DBS verfügt jährlich über ein festgeschriebenes Budget, das für Projekte eingesetzt werden kann.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Keine Kooperation	Optimierung der Rutschqualitäten der Spielkleidung	Ab 2021, Trainerstab der Nationalteams

3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften

Das Institut für angewandte Trainingswissenschaften (IAT) stellt sich als zentrales Forschungsinstitut des deutschen Spitzen- und Nachwuchsleistungssports dar. Dies versteht sich als prozessbegleitende Trainings- und

Wettkampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen. Dem DBS ist es bis lang nicht gelungen, Projekte aus dem paralympischen Sport am IAT zu initialisieren.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Keine Kooperation	Kein Bedarf	

3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp)

Das BISp bietet die Möglichkeit verschiedene Forschungsvorhaben in Kooperation mit Universitäten durchzuführen. Dabei unterscheidet das BISp folgende Projekttypen:

- Forschungsprojekte
- Service-Forschungsprojekte
- Betreuungsprojekte/ Transferprojekte

- Innovationsprojekte

Je nach inhaltlicher Ausrichtung des Forschungsvorhabens, können Projekte unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen initiiert werden. Die Fördersummen und Förderzeiträume sind abhängig vom Projekttyp. Detailliertere Informationen sind der Homepage des BISp zu entnehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Keine Kooperation	Kein Bedarf	

3.4.5. Sonstiges

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Projekt zur Steigerung der mentalen Kapazitäten des gesamten Teams und von einzelnen Spielern und Betreuern. Läuft im Jahr 2020	Weiterführung des Projektes	DBS, Cheftrainer Herren
2. Projekt zur Daten- und Videogestützten Spielanalyse	Weiterführung des Projektes	Ende 2020, DBS, Cheftrainer

3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit trägt maßgeblich zur Verbreitung der Sitzvolleyballs bei. Der Bekanntheitsgrad der Sportart ist daher abhängig von einer guten und abwechslungsreichen Berichterstattung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Homepage, Newsletter und Öffentlichkeitsarbeit DBS	Bildung einer „Arbeitsgruppe“ in der Abteilung, um eine bessere Darstellung der Sportart zu erreichen. Bessere Zusammenarbeit mit den internationalen Verbänden. Einbeziehung von TV und Radio	2021, Abteilung
2. Homepage, Newsletter und soziale Medien der Vereine und Landesverbände	Bildung einer „Arbeitsgruppe“ in der Abteilung. Diese sollte dann Schnittstelle sein für alle Parteien	2021, Abteilung
3. Öffentlichkeitsarbeit der Nationalteams selbst	Bildung einer „Arbeitsgruppe“ in den jeweiligen Teams um die Wettkämpfe und die Trainingslager besser medial zu „verwerten“	2021, Cheftrainer

3.6. Trainer Aus- und Fortbildung

Der DBS bietet in seiner Ausbildungsstruktur Leistungssportlizenzen vom C-bis zum A-Trainer an. Diese Ausbildungsangebote wurden in der Vergangenheit allerdings nur sehr selten von den Sportarten genutzt. Zum einen gibt es

nur sehr wenige differente Inhalte vom olympischen zum paralympischen Sport und zum anderen ist der interessierte Personenkreis sehr klein, so dass eine spezifische Ausbildung im Sitzvolleyball bis lang nicht stattgefunden hat. Dennoch muss ein Weg gefunden werden, wie die spezifischen Inhalte des Sitzvolleyballs vermittelt werden können.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. International Kurse werden angeboten (PVE und WPV)	Diese Kurse weiterhin mit Teilnehmern besetzen	Abteilung Sitzvolleyball, Cheftrainer
2. Keine Sitzvolleyballfortbildungen beim DBS oder DVV	Offene Sitzvolleyballfortbildungen für Mitglieder beider Verbände organisieren	Ab 2021/22 als Ziel, Zuständigkeit Abteilung Sitzvolleyball
3. Im Oktober 2020 hat in Berlin das erste Modul Sitzvolleyball in der C-Trainerausbildung stattgefunden, mit Berlin und Brandenburg gibt es jeweils eine klare Absprache dies zukünftig bei jeder C-Trainerausbildung zu machen.	Sitzvolleyball als Modul der Trainerausbildung in allen DVV Landesverbände	Ab 2021/22 als Ziel, Zuständigkeit Abteilung Sitzvolleyball, DVV, Volleyball Landesverbände

3.7. Klassifizierung

Die Klassifizierung ist die Grundlage für den paralympischen Sport und ihr Stellenwert hat deutlich an Bedeutung zugenommen.

Es gibt 2 Behinderungskategorien im Sitzvolleyball, VS1 und VS2.

Viele Spieler mussten 2018 ihre internationale Karriere beenden da sie nicht mehr klassifiziert werden konnten nach dem neuen, deutlich strengeren Reglement. Weiterhin dürfen international 2 Spieler der Klasse VS2 mit weniger körperlicher Behinderung in einem Team sein aber nie gleichzeitig auf dem Spielfeld!

Die Bedeutung der Paralympischen Spiele ist für unsere Sportart enorm und daher ist die Akzeptanz der Richtlinien relativ alternativlos.

National dürfen mehr VS2 Spieler bei den Turnieren und der Deutschen Meisterschaft auf dem Spielfeld und im Kader sein. Auch dürfen eine begrenzte Anzahl von Menschen ohne Behinderung mitspielen. Momentan werden die genauen Regelungen überarbeitet. Die Klassifizierung für die DM kann international oder national erfolgen.

Viele Clubs, Aktive und Trainer würden sich von einer kompletten Freigabe eine Stärkung unserer Sportart durch erhöhten Wettbewerbsdruck und damit auch eine Leistungssteigerung der Nationalteams versprechen. Dies ist allerdings umstritten und sportpolitisch schwer umsetzbar.

Die Klassifizierung im Sitzvolleyball ermöglicht Menschen mit verschiedenen Behinderungen und ohne Behinderungen gemeinsam an Wettkämpfen teilzunehmen. Ein fairer und sinnvoller Leistungsvergleich im Behindertensport ist in der Regel nur durch die Anwendung von sportartspezifischen Startklassen-Systemen möglich. Die jeweilige Startklasse reflektiert die behinderungsbedingte funktionelle Leistungsfähigkeit des Sportlers.

Trainingszustand und Talent für die jeweilige Sportart dürfen keinen Einfluss auf die Einteilung in eine Startklasse haben (Quelle: DBS-KO)

Klassifizierungen finden auf internationaler Ebene statt. Um an Wettkämpfen für den DBS teilnehmen zu dürfen muss eine internationale Klassifizierung vorliegen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Die Klassifizierungsregeln sind international sehr umstritten im Moment unter anderem, weil viele Spielerin und Spieler seit dem 1.1.2018 nicht mehr international spielen dürfen durch eine strengere Regelung seitens des IPC.	Das Ziel vieler Nationen (sowohl in der Weltspitze als auch „Neulinge“ oder schwächere Nationen) ist mehr Menschen mit Behinderung die Teilnahme an internationalen Wettkämpfen zu ermöglichen. In Deutschland ist das gleiche Meinungsbild vorherrschend.	Nach Tokio, WPV, PVE, Cheftrainer
2. Klassifizierungen finden oft direkt vor den Zielwettkämpfen statt	Zusätzliche Klassifizierungsterminen losgelöst von den internationalen Topturnieren wie WM oder EM	WPV, PVE

4. Schlusswort

Das vorliegende Sportartenkonzept beschreibt die vorliegenden Rahmenbedingungen und legt den konzeptionellen Entwicklungsrahmen für die folgenden Jahre fest. Folglich gilt nun, die festgeschriebene Strategie entsprechend der Zuständigkeiten zu verfolgen. Eine regelmäßige Evaluation der Zielstellung sowie der Strategie ist durchzuführen, um frühzeitig Anpassungen vorzunehmen. Die wichtigsten Inhalte noch einmal zusammengefasst:

- Verbesserung der Kooperation mit dem DVV (Deutscher Volleyball Verband), v.a. um Anteile für Sitzvolleyball (und Standbeachvolleyball) in der Trainerausbildung zu bekommen. Nur ein einstündiges Modul in der C-Trainerausbildung, um unsere Sportart vorzustellen, würde sehr hilfreich sein!

- Die Anzahl der Vereine und Landesverbände muss weiter erhöht werden!
- Unsere Stärken in der Gegneranalyse und Spielanalyse müssen weiter ausgebaut werden. Hier sind wir weltweit eine der führenden Nationen!
- Hauptberufliche Anstellungen im Trainerstab der Nationalteams und in der Abteilung Sitzvolleyball sind für eine optimale Förderung der Sportart und der Nationalteams erforderlich!
- Es bedarf der Fortschreitung der Professionalisierung (Hauptamt, Athletenförderung, Lehrgangstage etc.)

Fazit: Um die zielgerichtete, strukturelle Weiterentwicklung des Sitzvolleyballs in Deutschland sicherzustellen und für die Zukunft international konkurrenzfähig zu bleiben, ist es unabdingbar, dass alle Beteiligten gemeinsam an der flächendeckenden Umsetzung des Sportkonzeptes arbeiten.